

Liebe Axamerinnen und Axamer!

Im Juni 1997 können wir den neuen Bau- und Recyclinghof (ehemalige Schottergrube bei Omes) in Betrieb nehmen. Dieses Bauvorhaben beinhaltet: Sammelstelle für alle Problemstoffe und wiederverwertbaren Stoffe, Container für Kleinmengen von Bauschutt, Sperrmüll, Eigenkompostierung der Bioabfälle, Kiessilo und Bauhof für die Gemeinde Axams.

Weiters befindet sich dort auch die Kühlzelle für Tierkadaver und Schlachtabfälle aus den Gemeinden Mutters, Natters, Götzens, Birgitz, Axams und Grinzens. Der Gesamtaufwand für das Vorhaben wird sich auf ca. öS 7.800.000.- belaufen, wobei im Jahr 1997 öS 2.530.000.- zu finanzieren sind.

Am Samstag, den 21. Juni 1997 findet in der Zeit von 13.00 bis 18.00 Uhr ein Tag der offenen Tür im neuen Bau- und Recyclinghof statt. Bei diesem Tag der offenen Tür können Sie die gesamte Anlage besichtigen und jede Auskunft darüber erhalten. Namens des Gemeinderates darf ich Sie alle dazu recht herzlich einladen. Wir würden uns freuen, wenn viele Gemeindebür-

ger/-innen von dieser Informationsmöglichkeit Gebrauch machen würden.

Mit der Inbetriebnahme des Bau- und Recyclinghofes wird die Sammelstelle und der Kompostierungsplatz bei der alten Mülldeponie in der Burglechnerstraße geschlossen.

Wir möchten Sie hinsichtlich der Öffnungszeiten und weiterer Informationen auf den Beitrag des Tiefbauamtes in dieser Ausgabe verweisen.

Weiters möchte ich noch darüber Mitteilung machen, daß der Gemeinderat in der Sitzung vom 26.5.1997 dem Auftrag für die Sanierung der Innsbrucker Straße vom Ortszentrum bis zur Kreuzung bei der Apotheke mit einer Kostensumme von öS 2.320.000.- vergeben hat. Im Zuge der Baumaßnahmen soll noch ein Kabelkanal der Post verlegt werden, die Straße neu asphaltiert und ein durchgehender Gehsteig (in engeren Bereichen mit einem abgeschrägten Leistenstein) errichtet werden. Da diese Baustelle Verkehrsbehinderungen und Umleitungen über Monate erforderlich macht, möchte ich Sie schon heute dafür um Verständnis ersuchen. Mit freundlichen Grüßen

Euer Bürgermeister

Aus dem Inhalt

- Das Standesamt
- Aus dem Gemeinderat
- Tiefbauamt Axams
- Dorfserie - Folge 16
- Sport in Axams
- Erfolgreiche Musiker
- Feuerwehr Axams
- Schützenkompanie
- Widumsanierung

- Elisabethinum Axams
- Familie Lucke
- Eröffnung Bau- und Recyclinghof Axams
- Schlachthof
- Volkstheater Axams
- Hauptschule Axams
- Amtliche Mitteilungen
- Termine

Zur Entwicklung der Gemeinde-selbstverwaltung

1. Teil: Von der Frühform zur Gemeinderegulierung

(AWK) Im kommenden Frühjahr stehen wieder Gemeinderatswahlen vor der Tür. Die Gelegenheit scheint mir wichtig, auf die historische Entwicklung kurz einzugehen und den Aus- und Aufbau der Gemeinde-selbstverwaltung in den verschiedenen Entwicklungsstufen vor allem des Wahlrechtes aufzuzeigen.

Axams, bzw. seine frühen Namensformen, reichen nach Prof. Finsterwaldner vermutlich in die prähistorische Zeit zurück. Flurnamen weisen darauf hin, daß lange vor der ersten urkundlichen Erwähnung als Ouxuuenes anlässlich des Tausches zwischen dem Bischof von Säben und dem Frauenkloster Chiemsee, eine Besiedlung und Bewirtschaftung der Hofmark stattfand. Mit der Klosterverwaltung kam auch die niedere Gerichtbarkeit, die bis 1803 Bestand hatte, nach Axams.

Franz Huter übernimmt hier die These von Stolz, die besagt, daß in Tirol die seit dem frühen Mittelalter belegte gemeinsame Nutzung der Mark durch mehrere Nachbarn als Beweis für das Bestehen von Markgenossenschaften im Sinne von Markgemeinden (nicht Marktgemeinden) ansieht und diese mindestens bis in die bajuwarische Zeit zurückreichen. Er geht noch darüber hinaus und spricht von der dreifachen Gleichung der Raumbildungen, Allmendegroßgemeinde, Dingstattge-

meinde und Urfarrgemeinde, wenn alle drei Organisationsformen zeitlich und ursächlich nebeneinanderstehen und sich gegenseitig bedingen lassen. Stolz stützt sich darauf, daß er in Tirol für das spätere Mittelalter eine Reihe von größeren Gerichtsgemeinden feststellte, bei denen jene räumliche Übereinstimmung der drei Organisationsformen gegeben erscheint. Für Axams und sein Gerichtsgebiet scheint mir dies zuzutreffen.

Die Gemeindeverwaltung ...

... im Mittelalter war dementsprechend mit der Gerichtsverwaltung liiert. Die Beschreibung der Grenzpunkte (siehe Tiroler Weisthümer S. 253-257 u.a. Heimatbuch Leitner S. 17) läßt die Abgrenzung erkennen. Mit den späteren Feuerstättenverzeichnissen wurden auch die Gemeinden oder Teile davon präziser genannt. Jene von 1427 (1437) fehlt leider für das Gericht Axams. Abgewickelt wurden steuerliche und stellungspflichtige Angelegenheiten wie auch die Vertretung im Landtag über die Vierteilung (Axams gehörte zum Viertel Unterinntal) und den dazugehörigen Gerichten. 1774 hatten die 4 Dorfschaften des Gerichtes Axams 362 Häuser und 3162 Bewohner aufzuweisen. Von einer gesetzlich geregelten Dorfverwaltung war man noch weit entfernt.

Fortsetzung S. 2

Gemeinderegulierung 1819

Mit Entschließung vom 14. August 1819 wurde erstmals durch den Kaiser eine Gemeinderegulierung für Tirol und Vorarlberg erlassen. Als Gemeindemitglieder galten nur jene, die durch Besitz oder Erwerb die Gemeindelasten zu tragen hatten. Maßgeblich, welcher Gemeinde man angehörte, war der alte vorbayrische Steuerkataster. Unter Aufsicht und dann durch das LF Gericht bestätigt, sollten gewählt werden: ein Gemeindevorsteher, zwei Gemeindeausschüsse, ein Gemeindegeldkassier und ein kationierter Steuereintreiber. Jeder Taugliche war verpflichtet, das Amt zumindest ein Jahr auszuüben, eine Grenze nach oben wurde nicht gesetzt.

1849 - ein langfristiges Provisorium

„Die Grundfeste des freien Staates ist die freie Gemeinde“ - so beginnen die Bestimmungen des provisorischen Gemeindegesetzes des kaiserlichen Patentes vom 17. März 1849 - verwaltet durch frei gewählte Repräsentanten, ohne Einfluß irgendeiner Gewalt im Staate, so sah es die liberale Innsbrucker Zeitung.

Als Wirkungskreis wurde festgelegt:

a) der Natürliche, das heißt die Regelung aller Angelegenheiten, die die Gemeinde berühren und innerhalb ihrer Grenzen voll-

ständig durchführbar sind.

b) die Besorgung öffentlicher Geschäfte, welche der Gemeinde vom Staate übertragen werden.

Die eigenen Angelegenheiten werden durch Mehrheitsbeschlüsse bestimmt, der Gemeindevorsteher ist vollziehendes Organ. Im wesentlichen ist dies bis heute so geblieben. Als Ortsgemeinde wurde die Katastralgemeinde festgelegt, wobei auch den Fraktionen ein gewisser Wirkungskreis zugebilligt werden konnte.

Es erfolgt dann eine Definition über Gemeindegeldbürger, Gemeindeangehörige und Heimatrecht, detailliert ausgewiesen, waren eigentlich im wesentlichen auch bis zum Jahre 1919 wirksam. Auch der Anspruch auf Versorgung im Falle der Bedürftigkeit ist hier festgelegt.

Das Wahlrecht aktiv und passiv ist im § 23 geregelt. Wahlberechtigt waren die Gemeindegeldbürger (nach Steuern oder als Bürger anerkannt), die im Orte wohnenden Ortsseelsorger, Staatsbeamten, Offiziere, im Offiziersrang angestellte Lehrer und Personen, welche einen akademischen Grad erlangt hatten. Das aktive Wahlrecht war auch durch Bevollmächtigte zulässig, bei Abwesenheit im öffentlichen Interesse oder durch Grundbesitzerermächtigung über Verwalter oder Pächter. Minderjährige, Cura-

telanten und berechtigte Frauen mußten sich durch einen Vormund bzw. Ehegatten oder Angehörigen vertreten lassen.

Von der Wählbarkeit ausgenommen waren Frauen und Curatelanten, Militärpersonen im aktiven Dienst, Gemeindebeamte und Angestellte, in der Armenversorgung stehende, Tag- und Wochenlöhner, säumige Gemeindegeldschuldner, unter Vermögensverwaltung befindliche oder entehrender Handlungen Beschuldigte.

Die Wahl erfolgte nach dem Curienwahlrecht, abgesondert in der jeweils zuständigen Steuergruppe. Bis zu 100 Wahlberechtigten waren 8-9, ab 100 sollten 10 Männer nach Bevölkerungszahl steigend gewählt werden. Aus der Mitte der gewählten war der Gemeindevorstand zu bestimmen, wobei keiner zueinander im 2. Grad verwandt oder verschwägert sein durfte. Mit Ausnahme von Militär, Beamten und Seelsorgern mußte die Wahl bis zum 60. Lebensjahr angenommen werden.

In Axams fand die erste Wahl nach dem Patent vom 17.3.1849 am 24. Juni 1851 statt. Der erste daraus hervorgegangene Bürgermeister war Franz Bröcher.

Quellen: Fr. Huter z. Gemeindebildung, Kai.Pat. v. 17.3.1849 Gem.RegulGs. v. 1819, Mitteilungen und Abhandlungen aus dem eigenen Archiv

30 Jahre im Dienste der Gemeinde

Der langjährige Gemeindegeldkassier i. R., Franz Ruetz, feierte seinen 80. Geburtstag



(AWK) Es ist kaum zu glauben, wenn man dem „Krapfl Franz“, bürgerlichen Namens Franz Ruetz, gegenüber sitzt. Er strahlt mit seinen 80 Jahren, die er nun geworden ist,

eine Vitalität aus, die nicht jeder in diesem Alter noch besitzt. Man könnte sich durchwegs noch vorstellen, daß er wie eh und je hinter einem Schreibtisch in der Gemeinde säße.

Schwere Kindheit

Dabei wurden ihm vor allem in der Frühzeit seines Lebens gerade nicht immer Blumen gestreut. Als er am 26. April 1917 das Licht der Welt erblickte, tobten gerade die schweren Abwehrschlachten im Süden unseres Landes. In der kargen Nachkriegszeit besuchte er die damals finanziell verkräft-

baren Bildungsstätten: Volksschule Axams und landwirtschaftliche Fortbildungsschule. Dann kam die wohl wirtschaftlich schwierigste Zeit unseres Jahrhunderts. Die Eltern, selbst nicht begütert, gerade ein Dach über dem Kopf, stellten ihm klar, daß er nun selbst durchzukommen habe. Gerne wäre er, wie er selbst erzählte, Tapezierer geworden, aber der gedingte Meister verlangte Selbstversicherung bei der Krankenkassa, und das konnte sich Vater Ruetz nicht leisten. So mußte er halt als Gelegenheitsarbeiter, Hüterbub und manchmal wohl auch als Bettler den Lebensunterhalt beschaffen. Dinge, die die meisten sich heute nicht vorstellen können. Sozialhilfen standen damals auf schwachen Beinen.

Kriegseinsatz

Bei Kriegsbeginn zur deutschen Wehrmacht einberufen, kam er zur erdkampfeingeteilten FLAK, war im Bereich des Don-Bogens bei Moskau eingesetzt, wurde schwer verwundet, verlor einen Fuß und schied 1944 aus der Wehrmacht aus. Außer dem EK I und II besitzt er noch viele Kriegseinsatz-

zeichen. 1946 begann er als Volontär bei der Gemeinde Axams, mußte verschiedene Fachlehrgänge und Prüfungen ablegen und bekam dann die offizielle Allrounder-Sekretärsstelle verliehen, die alles umfaßte, u. a. auch Wiegemeister und Stellvertreter des Standesbeamten. Fachaufteilungen gab es noch nicht.

Er war in den Fünfzigerjahren auch noch amtlicher Ausrufer und dementsprechend der Letzte, was wir im Interesse historischer Richtigkeit hier gerne festhalten. Wechselnde Gemeinderäte und Bürgermeister als Vorgesetzte zu haben, bedarf nicht nur geistiger Regsamkeit, sondern auch diplomatischer Geschicklichkeit. Dem Kriegspferverband diente er viele Jahre als Kassier und Obmann. Die Vertretung des Schwarzen Kreuzes hat er inzwischen an Franz Weiß abgegeben. Beide Institutionen verliehen ihm das Verdienstzeichen in Silber und Gold.

Wir wünschen Franz Ruetz, daß ihm die innere Jugendfrische noch lange erhalten bleibt, und er uns noch einige Bonmots aus vergangenen Tagen erzählen kann.

Das Standesamt

Barometer der Familienentwicklung

(AWK) War einstens die Pfarre Axams Zentrum der Aufzeichnungen in den Standesbüchern für das Mittelgebirge, später die neu entstandenen Pfarren, so ist diese Funktion mit der Begründung des Standes- und Staatsbürgerschaftsverbandes wieder hierher zurückgekehrt.

Aufgaben des Standesbeamten

Luis Leis, seit 1979 Amtsinhaber, hat uns freundlicherweise sehr interessante Zahlen zur Verfügung gestellt. In seinen Unterlagen wird heute mehr als je zuvor alles, was sich örtlich in diesem Bereich ereignet, oder von anderen Ämtern zu hier registrierten Personenstandsdaten als Veränderung gemeldet wird, eingetragen. Ob Geburt, Ehe, Tod, Scheidung, Vaterschafts- anerkennung, Religions- oder Namensänderungen, das will alles verbüchert sein und muß auch an andere zuständige Ämter weitergemeldet werden. Daß für verschiedenste Zwecke entsprechende Urkunden benötigt und ausgestellt werden müssen, dürfte keinem erwachsenen Bürger fremd sein.

Mehrheitlich Mittelgebirgsehen

Sofern die Ehen hier geschlossen werden, und das sind seit 1979 immerhin 1.286, sind dies mit 693 noch mehrheitlich Partner aus den vier zugehörigen Gemeinden. Dazu einige Zahlen, die das heutige breite, ja durchaus internationale Spektrum der Eheschließungen in unserem Standesamt erkennen lassen.

Aufgliederung

Hier wird dargestellt, z. B. wieviele Eheschließungen zwischen Axamer Bürger (-innen) oder zwischen Bürgern von Götzens und Birgitz oder Grinzens usw. erfolgt sind, sowie den Auswärtigen-Anteil, bzw. Ausländer und aus anderen Nationen.

¹ Abkürzung für Eheschließungen (ES)

beide Verlobte aus Axams	273 ES
beide Verlobte aus Götzens	195 ES
beide Verlobte aus Birgitz	49 ES
beide Verlobte aus Grinzens	67 ES
je ein Verlobter (e) aus Ax. u. Götz.	30 ES
je ein Verlobter (e) aus Ax. u. Birg.	22 ES
je ein Verlobter (e) aus Ax. u. Grinz.	28 ES
je ein Verlobter (e) aus Götz. u. Birg.	14 ES
je ein Verlobter (e) aus Götz. u. Grinz.	13 ES
je ein Verlobter (e) aus Birg. u. Grinz.	2 ES
je ein Verlobter (e) aus Ax. u. auswärts. (außerhalb des Verbandsgebietes)	180 ES
je ein Verlobter(e) aus Götz. u. auswärts	108 ES
je ein Verlobter(e) aus Birg. u. auswärts	32 ES
je ein Verlobter (e) aus Grinz. u. auswärts	52 ES
beide Verlobte von Auswärts.	191 ES

beide Verlobte Ausländer 30 ES
Gesamtzahl der Eheschließungen **1.286**
 65 Personen haben einen Partner(in) aus dem Ausland geheiratet. Folgende Nationen waren vertreten: Australien, Brasilien, Bosnien-Herzegowina, Deutschland, Frankreich, Ghana, Großbritannien, Italien, Iran, Israel, Jugoslawien, Kolumbien, Kroatien, Luxemburg, Niederlande, Polen, Philippinen, Rumänien, Rußland, Schweiz, Türkei, Tschechien, USA, Ungarn, Zypern, Schweden, Spanien.

115 Ehen wurden wieder geschieden (9 % Scheidungsrate).

Bei 19 Ehen ist ein Partner (in) gestorben. 1982 scheint mit 59 die geringste Zahl an Eheschließungen auf. Dagegen brachte das Jahr 1987 einen Boom mit 116 (in Folge der Auffassung der Heiratsbeihilfe).

Hausgeburten rückläufig

Im Zeitraum vom 1.7.1979 bis Ende 1996 wurden hierorts 49 Geburten registriert. In den Jahren nach dem ersten Weltkrieg ist der Trend, in der Klinik zu gebären, stetig angestiegen, trotz heute besserer ärztlicher Versorgung, sodaß hier keine verlässlichen Zahlen vorliegen. Eher würden die jetzt wieder örtlichen Taufen Auskunft geben. Wenn man berücksichtigt, daß allein in Axams-Grinzens vor hundert Jahren ca. 50 Taufen pro Jahr vorgenommen wurden, so waren dies für den gleichen Zeitraum v. 1879 - 1896 - 350 Geburten, also bei etwa den 5-ten Teil der damaligen Einwohner 5.08%. Dem stehen damals ungefähr ausgeglichen die Sterbefälle gegenüber, die dzt. das Standesamt mit 31 durchschnittlich pro Jahr angibt. Allerdings gilt hier ähnlich wie bei den Geburten, daß heute sehr viele Bewohner in der Klinik entschlafen.

Die Staatsbürgerschaftsevidenz umfaßt folgende Personen

1) Bis zum 30. Juni 1966 - alle Bürger(innen), die in den vier Verbandsgemeinden geboren sind.

2) Ab 01. Juli 1966 - alle Personen, bei denen zum Zeitpunkt der Geburt der Wohnort der Mutter, eine der vier Verbandsgemeinden gewesen ist.

Anzahl der Personen, die in der Staatsbürgerschaftsevidenz eingetragen sind:

Axams	3.354
Götzens	2.097
Birgitz	649
Grinzens	1.084
gesamt	7.184

Am Staatsbürgerschaftsverband Axams werden im Durchschnitt pro Jahr 210 Staatsbürgerschaftsnachweise ausgestellt.

Kurz notiert

Frauenbewegung Axams

Neuer Ausschuß bei den ÖVP Frauen. Bei der Hauptversammlung am 14. März wurden nachstehende Mandatarinnen gewählt:

Obfrau: Waltraud Pernlocher

Stellv.: Irmgard Wegscheider und Doris Weichselbraun

Kassierin: Christl Schabus

Schriftführerinnen: Margarete Gstrein und Sylvia Hörtnagl

Kassaprüferin: Eva Schneider

Geldspende für Kindergarten

Kurz vor Ostern überbrachte Frau Marlene Happ eine großzügige Geldspende für den Kindergarten Axams - Lizumstraße von der Frauenbewegung Axams. Dafür möchten sich die Kinder und die Tanten des Kindergartens bei dieser Gelegenheit auf das Allerherzlichste bedanken.

Johannes Apotheke Axams

Mag. Barbara Frießnig
 Innsbrucker Straße 40, 6094 Axams,
 Tel: 0 52 34/ 6 88 00,
 Fax: 0 52 34/6 74 30

Samstag, Sonn- und Feiertag von 18.00 bis 19.00 Uhr (im Wechsel mit Apotheke Götzens) geöffnet.

Frühjahrskonzert MK Axams

Am Samstag, den 10. Mai 1997 fand im Lindensaal das schon zur Tradition gewordene Frühjahrskonzert der Musikkapelle Axams statt.

Unter der Leitung von Kapellmeister Manfred Stern konnte die MK Axams mit einem reichhaltigen und abwechslungsreichen Programm aufwarten. Die verbindenden Worte sprach Hofrat Prof. Dr. Anton Zimmermann. Mit einigen Zugaben beschloß die MK Axams das erfolgreiche Frühjahrskonzert.

Kirchenkonzert in Axams

Das Vokalensemble „Stimmen“ unter der Leitung von Thomas Kranebitter war am 15.3.97 Gast des Kulturvereins Axams in der Pfarrkirche. Am Programm standen Werke von Bach, Buxtehude, Gallus, Byrd und Pachelbel. Den Höhepunkt des Konzertabends bildeten „The Lamentations of Jeremiah“ von Thomas Tallis (1505 - 1585).

Mit großem Applaus wurden die Künstler vom Publikum verabschiedet.

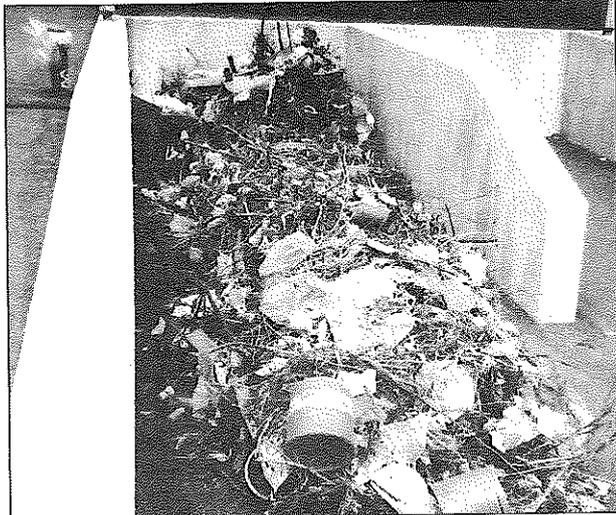
TIEFBAUAMT

AXAMS info

Wasser · Abwasser · Abfall

Bitte den Bach rein halten ...

... steht auf einigen Schildern entlang des Axamer Baches zu lesen. Bedeutungslos, man übersieht sie einfach. Ungefähr 2500 kg Abfall wurde im Frühjahr 1997 händisch aus dem Axamer Bach entfernt. Für so manche Axamer auch heute noch die billigste Abfallentsorgung schlechthin. Unser Bach, Lebensraum für Fische und andere Lebewesen, er muß frei von Abfällen werden. Bitte helft alle mit!



Ca. 2500 kg wurden bei der heurigen Bachreinigungsaktion entfernt.

Foto: Tiefbauamt Axams

Trinkwasser Qualität

Woher kommt mein Trinkwasser?

Bis Ende der 50-iger Jahre wurden zur Trink- und Nutzwasserversorgung der Gemeinde Axams die Quellen im „Oberen und Unteren Garagg“ herangezogen. Beide Quellgebiete liegen im Einzugsgebiet linksseitigem Zufluß des Axamerbaches. Im Jahre 1960 wurden zwei weitere Quellen in der „Dunklen Riese“, ebenfalls im Einzugsgebiet des Garaggabachels, auf einer Seehöhe von ca. 1460 m, gefaßt und der Trinkwasserversorgungsanlage zugeführt. Die letzten ergiebigen Quellwasservorkommen in diesem Bereich wurden 1974 gefaßt und abgeleitet. 1978 wurden noch Quellvorkommen im Bereich „Spieglehner“, ebenfalls ein orographisch, linksseitiger Zufluß des Axamerbaches, erschrotet. Die beiden Quell-

gebiete tragen die Bezeichnung „Äußerer und Innerer Spieglehner“ und liegen auf einer Seehöhe von 1600 m. In Summe werden 27 Quellen genutzt, die Quellschüttung, aus allen in diesen Punkten angeführ-

ten Quellen, beträgt im Minimum 16.0 l/s. Damit auch in Zukunft die Wasserversorgung in Axams gesichert ist, wurde im Bereich Ruifach ein Tiefbrunnen gebaut. In den nächsten Jahren wird die Transportleitung verlegt, in der das Grundwasser zum Hochbehälter gepumpt wird.

Wer untersucht mein Trinkwasser?

Die Untersuchung des Trinkwassers wird vom Institut für Hygiene der Leopold - Franzens - Universität in Innsbruck von den dazu befugten Personen durchgeführt. Der Betreiber einer Wasserversorgungsanlage hat mindestens einmal jährlich (1000 m³ / Tag abgegebene Wassermenge) eine Trinkwasseruntersuchung durchführen zu lassen. Die letzte Untersuchung wurde am 19.9.1996 durchgeführt.

Worauf wird mein Trinkwasser untersucht?

Die Überprüfung des Trinkwassers umfaßt die Analyse des Wassers, die Kontrolle der Wasserversorgungsanlage und die Beurteilung der örtlichen Situation der Was-

serspende. Diese Überprüfung ist wichtig, da die Lage und der Zustand des Brunnens oder der Quellsfassung einen wesentlichen Einfluß auf die Wasserbeschaffenheit haben. Regelmäßige Kontrollen werden vom Tiefbauamt Axams angeordnet und ausgeführt. Trinkwasser unterliegt den Bestimmungen des Lebensmittelgesetzes.

Das Trinkwasser wird physikalisch, chemisch und bakteriologisch durch Fachpersonal im Labor untersucht.

Temperatur:

Zum Trinken ist Wasser von 8 Grad C° bis 12 Grad C° am besten geeignet.

Klarheit - Färbung:

Reines Wasser ist klar und farblos. Verfärbungen lassen auf Inhaltsstoffe schließen. Milchige, rasch verschwindende Trübungen weisen auf eine Übersättigung mit Luft

hin. Die Ursache liegt meistens bei den zu klein dimensionierten Leitungen. Färbungen und/oder Trübungen im Versorgungssystem treten speziell in Randgebieten oder bei Stichleitungen auf. Dieser Umstand ist zum Großteil darauf zurückzuführen, daß geologisch bedingt es sich um schwach saure, äußerst weiche Wässer mit aggressiven Eigenschaften gegen Metall und Beton, handelt. Erst mit der Inbetriebnahme des Tiefbrunnens kann das Problem gelöst werden. Hartes Grundwasser wird mit weichem Quellwasser im Hochbehälter vermischt; daraus ergibt sich ein chemisch neutrales Wasser.

Die Härte:

Die Härte wird in „deutsche Härtegraden“ (dH) angegeben, wobei 1 Grad dH 10 mg/l Kalziumoxid in 1 l Wasser entspricht. Mein Trinkwasser hat eine Gesamthärte im Mittel um 1.0 Grad dH.

Richtwerte: 0 bis 5 Grad dH sehr weich, 5 bis 12 Grad dH weich, 12 bis 30 Grad dH hart, >30 Grad dH sehr hart.

Fluoride:

Als Schutz gegen Zahnkaries hat sich ein Gehalt von Fluor von ca. 1mg / l im Wasser als günstig erwiesen.

Mein Trinkwasser hat einen Fluoridgehalt von <0.2 mg/l.

Der pH-Wert:

Der pH-Wert ist das Maß für den Säuregrad einer Lösung und beschreibt den Gehalt an Wasserstoff-Ionen im Wasser. Wasser soll möglichst einen pH-Wert zwischen 6.5 und 8.5 besitzen.

Mein Trinkwasser hat einen pH-Wert um 7.05.

Die Koloniezahl und die Fäkalkeime:

Der Befund vom 20.1.1997 lautet wie folgt: Es wurden bei allen Proben nur niedrige Koloniezahlen erhoben, es war keinerlei Hinweis auf Fäkalverunreinigung gegeben. Die Proben aus dem Ortsnetz weisen Trinkwassereignung auf.

Nitrat:

Der Grenzwert in Österreich liegt bei 50 mg/l. Mein Trinkwasser hat einen Nitratwert von 1,4 mg/l.

Eisen:

Eisen soll im Trinkwasser nur in geringen Mengen enthalten sein, da sonst Färbung, Trübung oder unangenehmer Geschmack auftreten.

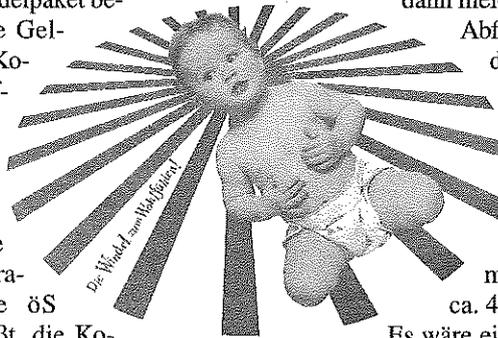
Zulässige Höchstkonzentration 0,2 mg/l. Mein Trinkwasser hat eine Konzentration von 0,01 mg/l.

Windelaktion jetzt auch in Axams

Die Gemeinde Axams bietet in Zusammenarbeit mit der ATM - Abfallwirtschaft Tirol Mitte - Windelpakete an, die Mehrwegwindeln beinhalten. In Zeiten des Sparpaketes und der wachsenden Müllberge kommt diese Aktion gerade rechtzeitig. In Axams können Mütter dieses neue Mehrwegwindelpaket, gefördert durch die Gemeinde, in Anspruch nehmen.

Damit wird pro Kind eine Tonne Müll gespart. Diese Menge „Windelmüll“ fällt in den Jahren der Wickelperiode jedes Kindes an. Das Mitmachen bei dieser Aktion heißt, einen Beitrag zum Umweltschutz zu lei-

sten. Bis zu 14.000 Schilling sparen. Die Beteiligung am Windelpaket bedeutet auch eine Geldersparnis. Die Kosten für Wegwerfwindeln belaufen sich auf ungefähr öS 16.000.-. Das Windelpaket kostet öS 3.500.-, die Förderungen betragen in Summe öS 1.510.-. Das heißt, die Kosten für die Mütter betragen nur mehr öS 1.990.-. Das Windelpaket ist normalerweise für eine Wickelperiode ausreichend.



Wenn Interesse an dieser Aktion besteht, dann melden Sie sich bitte beim Abfallberater Manfred Haider, der jeden Montag von 8.00 - 12.00 Uhr im Gemeindeamt Axams erreichbar ist. Die Beteiligung an dieser Aktion in den verschiedenen Gemeinden Tirols liegt bei ca. 44. Prozent.

Es wäre ein großer Erfolg, wenn in Axams ein ähnliches Ergebnis erreicht werden könnte.

Tiefbauamtsleiter Johann Staud

Aus dem Gemeinderat

Start in das letzte Jahr

Keine Pause, Probleme werden in Angriff genommen, Zurückgebliebenes nach den Großprojekten noch erledigt.

Alters- und Pflegeheim

Einer der bedeutendsten Punkte im letzten Quartal war wohl der Kauf eines weiteren Grundes für den Bau des Alters- und Pflegeheimes.

Damit könnten die Weichen gestellt sein, daß dieser Gemeinderat noch mit der Bedarfserstellung und Vorplanung beginnen kann, wobei möglicherweise noch an eine Grunderweiterung gedacht ist.

Straßen und Wege

Ein weiteres großes Kapitel soll mit dem Umbau der Innsbrucker Straße abgehakt werden.

Der linksseitige Gehsteig soll künftig vom Dorfplatz bis zum Kinderheim gestaltet werden, rechtsseitig je nach Möglichkeit in diversen Breiten. Wieweit Zwischenbegrünungen möglich sind, wird sich ergeben. Schräg gehaltene Randsteine wie in der G.Bucherstraße sind vorgesehen. Ein Neubelag der Straße selbst ist natürlich damit verbunden, wobei im Gemeinderat Zweifel aufkamen, wie lange es ohne neuerliche Aufrisse funktioniert. Auch der Mailsweg, Jennisweg, Pafnitzerbergweg soll in die Straßensanierung noch einbezogen werden. Der Kirchenvorplatz und die stark ruinierte Stiege sollen ebenfalls neu bepflanzt werden. Nach Feststellung der Kosten ist vorgesehen, den Bewohnern des Föhrenweges noch heuer die Straßenbeleuchtung zu beschaffen. Alles in allem werden es öS 3-4 Mill. sein, die hier verbaut werden.

Recyclinghof

Auftragsvergaben waren auch hier noch nachzuziehen. Die Zufahrt führte, wie erst jetzt festgestellt wurde, über Grundbesitz von Alois Leis und Josef Colutto, die nun bereit waren, bis Widerruf das Überfahrungsrecht kostenlos einzuräumen, dies deshalb beschränkt, weil die Möglichkeit von Grundtausch nicht ausgeschlossen wird. Die Eröffnung wird am 21. Juni (Tag der offenen Tür) erfolgen. Flächenwidmungsplanänderungen, sonstige Sanierungsmaßnahmen etc. fehlen bei kaum einer Gemeinderatssitzung.

Jahresrechnung 1996

Die Jahresrechnung 1996 wurde ebenso erledigt und die wichtigsten Zahlen werden untenstehend ausgewiesen.

1) Ordentlicher Haushalt:

Einnahmen 63.630.043,21
Ausgaben..... 65.628.266,79

Rechnungsergebnis 1996

Überschuß 1.804.419,11

2) Außerordentlicher Haushalt:

Ausgaben + Einnahmen .. 13.625.623,45

Davon einige besondere Posten:

- **Volksschule** (Einrichtung, FF, Lindensaal - Restzahlungen)..... 2.668.630,48
- **Anschlußkosten Kanal Innsbruck - Baukosten** 4.860.906,66
- **Recyclinghof** 4.665.076,16
- **Umbau Kläranlage** 551.404,53

Mitteilungen

Mitteilung zur Veröffentlichung an alle Hausbesitzer!

Einige Hausbesitzer haben noch die alte Hausnummer (ohne Straßenbezeichnung) oder gar keine Hausnummer an ihren Häusern angebracht. Für allfällige Rettungs- und Feuerwehreinsätze ist es unbedingt notwendig, daß bei jedem Haus ein gültiges Hausnummernschild angebracht ist! Ev. abhanden gekommene Hausnummernschilder können im Gemeindeamt Axams nachbestellt werden.

Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen

Im Zeitraum Mai bis Oktober des laufenden Jahres werden vom Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen in unserer Gemeinde Vermessungsarbeiten zum Zwecke der flächendeckenden Aktualisierung der Österr. Karte 1:50 000 durchgeführt.

Es wird ersucht, den mit den Erhebungen befaßten Beamten behilflich zu sein und die Bevölkerung von den bevorstehenden Arbeiten in Kenntnis zu setzen.

Waldaufseher - Bürozeiten

Neue Öffnungszeiten im Büro des Waldaufsehers:
Montag: 08.00 bis 10.00 Uhr
17.00 bis 18.00 Uhr

Tag der Offenen Tür im neuen Recyclinghof Axams

Nähere Informationen Seite 15 und 16 dieser Ausgabe !

Serie: Unser Dorf

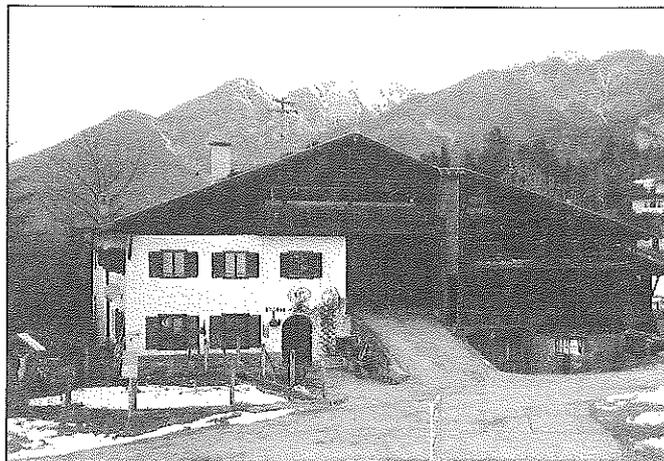
Vom Wollbell zum Sendersbach

von Alois W. Kapferer • 16. Folge

Nicht unberechtigt und aus der Chronik nachlesbar haben, sich in dieser Gegend Wölfe aufgehalten und dürfte der Ortsteilname von dem hier stehenden früheren Einzelhof ausgehen. Wechselnde Axamer Orts-Haus-Nr. 177, 176 und 175 waren die Fritz (Friz) bis 1879 gewiß mehr als 200 Jahre Besitzer. Schon im 17. Jahrhundert nachweisbar hier ansässig ist der Stamm in der

zusammenlegung wurden auch Struktur-bereinigungen vorgenommen und erhielt Karl Klotz Grundstücke, aus denen dann das Anwesen, heute Wollbell Nr. 6, hervorging, jetzt im Besitze von Paula Hell, geb. Klotz.

Inzwischen gibt der Hof über 30 Objekten seinen Namen und hat sich im Naheverhältnis zu Omes zu einer eigenen Weiler-gemeinschaft gemauert.

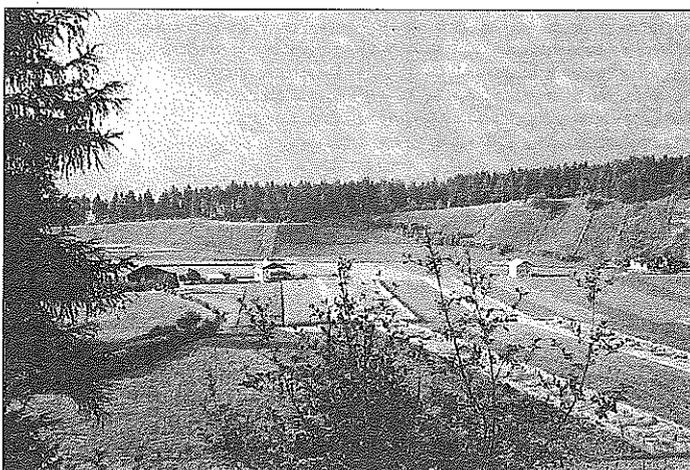


„Wollbellerhof“

Foto: Kapferer

Folge auf dem Hof erloschen. Die Nachfolgenden, aus Ochsengarten stammend, sind über Grinzens nach Axams gekommen und waren Pächter der Pfarrfründe. Dann erwarb Josef Klotz den Wollbellhof. Bei der Erbteilung unter den fünf Söhnen übernahm Franz den eigentlichen Althof, heute Wollbell Nr. 7. Im Zuge der Grund-

Kristenerbereich angesiedelt ist, nannte man es etwa um 1800 beim „Huiseler Joch“. Zu dieser Zeit Besitzer des Gutes mit der Nr. 177 war Jos. Schaffenrath. Später geändert auf 176 folgte Georg und dessen Sohn Josef Kalchschmid. 1898 erwarb es Ferdinand Fallast, der in Axams keine Spuren hinterließ. 1911 erwarb den Hof Gottfried mit



Am Wollbell 16.7.1959

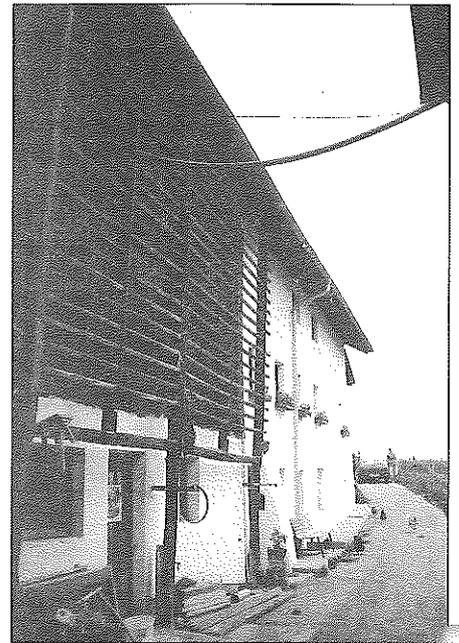
Foto: F. Ruetz

Übers Glaserhäusl zum Bachl

Die alte Route von Grinzens über das Bachl nach Kematen oder Omes-Völs führte unweigerlich beim „Glaserhäusl“, wie wir es heute nennen, vorbei. Grundbücherlich als „Sonnleiten“ eingetragen, was gewiß den meteorologischen Verhältnissen entspricht, aber heute im

Kristenerbereich angesiedelt ist, nannte man es etwa um 1800 beim „Huiseler Joch“. Zu dieser Zeit Besitzer des Gutes mit der Nr. 177 war Jos. Schaffenrath. Später geändert auf 176 folgte Georg und dessen Sohn Josef Kalchschmid. 1898 erwarb es Ferdinand Fallast, der in Axams keine Spuren hinterließ. 1911 erwarb den Hof Gottfried mit Marianne, geb. Huber aus Oberperfuß, und ist heute noch im Besitz der Familie, jetzt unter der Nummer Zifres 10 registriert.

Zifris, nachdem ursprünglichen Flurnamen benannt, weist heute 14 Gebäude auf. Der ausgesiedelte „Beilerhof“ von Omes hat sich hier mit der Haus-Nr. 7 etabliert. Von der Syl-



„Glaserhäusl“

Foto: Kapferer

vester-Jordan Straße hat auch der „Adeler“ sein Hofrecht in den Neubau hierher mitgenommen. Wenig alte Höfe waren es, die ursprünglich am Sendersbach in der Gruben die westliche Siedlungsgrenze von Axams markierten.

„Weidler und Flunk“ hatte einen Zusammenhang durch wechselnde Besitzbeziehungen mit dem „Glaserhäusl“. So steht bei frühen Aufzeichnungen folgender Vermerk zu der Haus-Nr. 164, später 163 (Weidler) eingetragen. In jener Hütte, welche in der Nähe des Glaserhäusl steht, wohnt gegenwärtig als Eigentümer Mathäus Fritz und Notburg Diechtl. Tatsächlich dürfte der Frühbesitzer Georg Kalchschmid Glaser gewesen sein, zumal er später den Sonn-

leiten-Hof übernahm (siehe vorher) und daher den beruflich bedingten Hausnamen aufgewertet zum Glaserhäusl mitbrachte. Überdies hat sich dieser später im Dorf beim späteren Wohnsitz der Kaltschmid „Glaser“ fortgesetzt. In der bezeichneten Hütte des Fritz könnten möglicherweise einst Flunk mit Schreibnamen gewohnt haben, da dieser Name im 17. Jahrhundert in Axams vorkommt. Ein zweiteiliger Besitz ist es auch heute wieder. Mit den „Schweigerischen“ Besitzern ist der Hofname „Weidler“ mitgekommen. Alois Schweiger war mit Maria Kapferer verheiratet.

Der „Flunk“, tiefer liegender Teil, kam in den Besitz des Josef Häfele aus Scharnitz, dessen Gattin Philomena Kapferer war. Übrigens, Häfele besaß auch Fischrechte, daher auch als HNr. 180 die Bezeichnung „beim Fischer“.

Dieser Hofname Flunk ist weiter gewandert. (s. eine spätere Folge) Der Erbe Valentin Hä-



„Schinderhäusl“

Foto: Kapferer

fele verkaufte 1901 an Johann Schweiger, damit war der Besitz in einer Hand. 1929 abgebrannt, war die Belastung zu hoch. So ging der Besitz 1928 an Leopold Hundegger, 1952 an Pechlahner und ist wieder geteilt im Besitze dieser und des Alois Rathgeb.

Das Gütl „Schinder“ oder „Schinderhäusl“, wie es im Grundbuch bezeichnet wird und bei uns zuletzt „Engls-Karl“ hieß, besteht jetzt nicht mehr. HNr. 163, dann 162 wandelte es sich in Gruben 11. Um 1800 wurde es von Johann und dann Leo Wild bewohnt, dann dessen Bruder Franz. Um 1860 sind auch Schiener als Inwohner genannt.

Um die Zeit der Grundbucherrichtung vollzog sich ein rascher Besitzerwechsel von Holzknecht auf Kalchschmid, Ehrensberger, Nagl und Haider. 1975 wurde die Hofeigenschaft gelöscht. Die Altbäuerin erzählt mir aus der Überlieferung, daß früher ein Roßmetzger hier gewirtschaftet hat, wovon der Hausname „Schinder“ herrührt. Beim Abriß und Neubau sollen auch tierische Gebeinsreste zum Vorschein gekommen sein.

Neu-angesiedelt haben sich hier mit Höfen unter Gruben 1, Rosa Oberhuber (Nachkommen von Schmid im Bachl) und Rudolf Nagl, „Hiaslhof“ (früher Schönherrstr.), dzt. Ortsbauernobmann.

Quellen: wie früher angegeben



„Hiasl-Hof“

Foto: Kapferer

Richtigstellung

Der Hof des Walter Bucher in Omes wird zwar nicht mehr von der Familie unmittelbar bewirtschaftet, sondern ist an Hubert Zingerle verpachtet. Der Gutsbestand des Besitzes ist noch komplett erhalten und das Hofrecht aufrecht. Inzwischen wurde auch der Wirtschaftsteil etwas erneuert, eine Chance, daß auch das Äußere des Hofgebäudes erhalten bleibt.

Sport in Axams: FC Dornach und SV Raika Axams

FC Dornach

Ein kleiner Klub, der Großes leistet

(AWK) Dem Obmann Hermann Riedl zuzuhören, wenn er von seinem Club, seinen Spielern und den Freunden spricht, ist nicht nur interessant, sondern regelrecht erbauend. Man spürt nicht nur die Zuwendung zum Breitensport, sondern auch, daß alles, was er sagt, nicht eine Selbstdarstellung eines Vereinsfunktionärs ist, sondern aus dem Herzen kommt.

Als Nachfolger des Herbert Riedl hat er 1978 die Führung übernommen. Die Begeisterung, die er ausstrahlt hat sich wohl auch stets auf seine Mannschaft übertragen, die nicht auf Gewinn im monetären oder auch sportlichem Bereich aus ist, sondern sich vielmehr der Kameradschafts- und Freundschaftspflege widmet. Daß trotz-



knieend v.l.n.r.: Hermann Riedl, Arno Lanner, Alexander Lowin, Dietmar Nagl, Herbert Riedl, Bernhard Nagl
stehend v.l.n.r.: Christian Riedl, Günter Kapferer, Mario Happ, Heinz Gatscher, Michael Töpfer, Josef Dollinger

Foto: Riedl Hermann

dem viele Erfolge erzielt wurden, freut die Burschen gewiß, macht sie aber nicht überheblich. Ein einfaches Rezept: sie feiern den Sieg des Gegners mit.

Winterliche Hallenturniere stehen genauso auf dem Programm, wie sommerliche Vergleichskämpfe mit gleichartigen Freizeitclubs der Region. Nicht minder kommen internationale Verbindungen immer wieder zum Tragen, wobei solche Vereine wiederholt gerne nach Axams kommen, was für die gute Atmosphäre spricht, die den Freunden aus dem Ausland in Axams geboten wird. So schreibt ein Funktionär aus einer Partnergemeinde - „von mir und von uns aus soll es nicht das letzte Mal gewesen sein, daß wir uns bei Euch oder uns getroffen haben.“ Zahlen wirken zwar etwas trocken, aber den Umfang der Aktivitäten und Ergebnisse wollen wir nicht verschweigen. Seit dem Bestehen des Vereines wurden 480 Spiele ausgetragen, 307 endeten erfolgreich, 81 führten zu einem Remis und 92x mußte sich die Mannschaft geschlagen geben. Bei Turnieren belegte der FC Dornach 25 x Platz 1, 12 x Platz 2 und 11 x Platz 3. Ein Spiegelbild der Begeisterung, die die Jugend hier einbringt. Herausragender Tor-schützenkönig war neunmal Josef Dollinger. Im vergangenen Jahr belegte Mario Happ mit 15, Christian Happ mit 11 und Christian Riedl mit 8 Toren die Ränge 1 - 3. Zu den gravierenden Ereignissen des Vereines zählt das Derby Dornach gegen Dornach, ein Probegalopp innerhalb des Vereines. Bei der Schimeisterschaft der Axamer Dorfvereine ist Fritz Hell, seit 1987 Mitglied des FC Dornach, bereits sechsmal zum Tagessieger avanciert. Den Eislaufplatz hat Helmut Kapferer und sein Sohn verläßlich betreut. Dafür möchte sich der FC Dornach besonders bedanken. Es wäre für einen Verein mit 130 Mitgliedern nicht vorstellbar, auch bei den örtlichen und nachbarschaftlichen Veranstaltungen zu fehlen, sei es unser Dorffest, Wintersportveranstaltungen oder Keglerfreuden. Nicht minder stehen die Eigenveranstaltungen im Kurs, wie das schon berühmte erfolgreiche „Dornacher Kränzchen“, das auf



knieend v.l.n.r.: Hans Pauler, Walter Töpfer, Stefan Gschösser, Michael Schaffenrath, Josef Vonach, Max Riedl; stehend v.l.n.r.: Michael Riedl, Günter Dollinger, Christian Happ, Hubert Schaffenrath, Hermann Saurer, Reiner Heiden, Peter Happ
Foto: Riedl Hermann

Grund des zahlreichen Publikums in größere Räumlichkeiten nach Götzens ausgelagert werden mußte. Der nächste Ball findet am 29. November d. J. ebenfalls dort statt. Es spielen die bekannten „Zellberg Buabn“. Die Weihnachtsfeier am „Adelshof“ war im letzten Jahr mit 70 Personen besonders gut besucht. Wieviel Arbeit in all diesen Vorhaben steckt, mag daraus erkennbar sein, daß bereits der Termin für die 25-Jahr-Feier vom 3. Juni bis 6. Juni 1999 festgelegt wurde und die Vorbereitungsarbeiten bereits heuer beginnen. Für den am 15. Februar 1996 gewählten Vorstand liegt damit das zusätzliche Arbeitspensum schon fest. Es gehören ihm an: Obm. Hermann Riedl, Stv. Norbert Töpfer, Schriftführer Walter Töpfer, Schriftführer-Stv. Mario Happ, Kassier Herbert Mair, KStv. Christian Riedl, weitere 5 Mitglieder sind als Kontrolle bestellt. Obmann Riedl Hermann ist besonders auf seine Ehrenmitglieder Altbürgermeister Heinrich Apperl und Hans Stahl (Götzens) stolz. Beide sind aus dem Vereinsleben nicht mehr wegzudenken und unterstützen den Verein auch heute noch tatkräftig. Nicht zuletzt möchte Obmann Hermann Riedl bei dieser Gelegenheit allen Förderern danken, die immer unterstützend zur Stelle sind. Die Leistungen aller Aktivitäten

werden kostenlos erbracht. Daher möchte man den Wunsch nicht verschweigen, daß die zuletzt festgelegten Benützungsgebühren im Vergleich zu anderen Gemeinden für die Trainingstätigkeit im Winter überaus hoch angelegt sind. Erfreulicherweise verlangt der SV keine Benützungsgebühr für den Fußballplatz, die er nach dem Abkommen mit der Gemeinde verlangen könnte, der Verein ist ohnehin gezwungen, vielfach auf Nachbarplätze auszuweichen. Zum Schluß darf ich noch die bestechend schöne, exakt gepflegte Bilderchronik erwähnen, die die Arbeit über die Jahrzehnte des Bestandes dokumentiert.



Fußballtalent aus Axams

Bundesländer - Meisterschaft U-14 Auswahl Tirol gegen Salzburg 2:2 in Oberlangkampfen. Matthias Riedl, Mitglied beim FC Dornach,

der seine Laufbahn bei der SPG Axams/Götzens begann, erzielte beide Tore.

14. Axamer Dorffest

vom 8. August bis 10. August 1997

Freitag, 8. August

„Karawanken“ - Finalisten beim Grandprix der Volksmusik 1995

Samstag, 9. August

„Obersteirer“ - Finalisten beim Grandprix der Volksmusik 1996

Sonntag, 10. August

11.00 Uhr Frühschoppen MK Axams

12.00 Tanz und Unterhaltung „Lizum Buam“

16.00 Schuhplattlervorführung

17.00 Ausklang mit den „Geierländern“

Freitag und Samstag beim Pavillion Disco-Night mit FUN SOUND

SV Raika Axams

Wieder mehr Einheimische in der Mannschaft

(AWK) In der Hauptversammlung des SV Raika Axams gab Obmann Anton Isser einen umfangreichen Bericht über die Tätigkeit und Entwicklung des Vereines seit der letzten Hauptversammlung. Erfreulicherweise hat sich die Erkenntnis durchgesetzt, daß die Finanzen des Vereines den kostenaufwendigen Zukauf nicht vertragen und man auch im heimischen Kader gute Leute finden kann.

Trainer Selim Basic zeigte sich dem SV sehr verbunden und berichtete über Erfolge und Schwierigkeiten, die die Mannschaft zu bewältigen hatte. Er fand hierfür aufmunternde Worte, die in seinem „bewegten Deutsch“ allseits Beifall fanden.

Norbert Töpfer als Jugendwart betreut ca. 30 Jugendliche und bemüht sich um einen aktiven und gesunden Nachwuchs.

Die Einnahmen-Ausgaben-Rechnung 1996 zeigt zwar einen leichten Überschuß gegenüber früherem Verlust auf, wozu der Abgang von Fremdspielern beitrug. Der ausgewiesene Vermögensstand hat sich wohl leicht gebessert, bedarf aber noch vieler Bemühungen, um eine Ausgeglichenheit zu erreichen.

Ehrenpräsident Schäfermeier leitete dann die Neuwahl, welche auf Grund eines einzigen Vorschlages den bisherigen Vorstand be-

stätigte. Toni Isser als Obmann und Norbert Töpfer als Jugendwart wollten die Wahl nicht annehmen. Nach einer Diskussion wurde das Problem jedoch vorläufig gelöst, indem der Bürgermeister und der Obmann des Sportausschusses der Gemeinde, Hansjörg Hell, den Vorstand zu Gesprächen über die mangelhaften sanitären Verhältnisse und deren Beseitigung einlud. In den Dankesworten wies Bgm. Tauber darauf hin, daß sich der Gemeinderat Gedanken über konkrete Lösungen für eine gesamtsportliche Anlage mache und auch die Funktionäre des SV dazu eingeladen wären. Raika-Obmann Luis Leis und Geschäftsführer Gritsch versprachen ihre weitere Unterstützung, wobei auch auf die angesprochene hohe Zinsenbelastung eingegangen wurde. Für eine weitere Zusammenarbeit in der Jugendbetreuung sprach sich Walter Sanol von Götzens aus, worauf die Versammlung vom alten und neuen Obmann geschlossen wurde.

Alter und neuer Vorstand

Obmann Anton Isser, Stv. Nagl Harald, Kassier Max Riedl, Schriftführer Norbert Töpfer, Sekt.Leiter Zeinzinger und Josef Markt (Kassaprüfer: Ludwig Schilcher, wie bisher Hans Leis neu)

Bäckermeister Striezel Ein Lustspiel

(AWK) Manches aus diesem Lustspiel hätte gewiß in jedem Dorfe und auch in Axams so oder ähnlich verlaufen können.

Mit Siegfried Gamper spielte eine Routinier die Titelrolle, aber auch die Meisterin, dargestellt von Helene Reinalter war gefordert. Überzeugend stellte Rene Sarg jugendlich frisch, aber auch treuherzig den Lehrbuben dar und erntete auch für die in das Spiel eingebauten Bonmots immer wieder Beifall.

Christian Turik mußte seinen Bürgermeister in diktatorischer Härte spielen, was ihm

auch gelang. Die kleineren Rollen waren natürlich zum Auspielen nicht so geeignet, aber gut besetzt, wobei Hanna (Doris Leis) sich als Verkäuferin gut bewährte und die „Bißguarn“, Frau Dr. Lieblich (Maria Bucher), hat sich auch als solche bestens präsentiert. Das Publikum, auch aus Grinzens und Mieders, ging bei der von mir besuchten Aufführung jedenfalls gut mit, fühlte sich mit dem Kampf des Bäckers um die Linde etc. verbunden und reagierte dementsprechend durch lautstarken Beifall fast in der Art einer politischen Demonstration.

Hauptschule Axams

Gewalt in Film und Fernsehen Projekttag an der HS-Axams

Wer kennt nicht die vielen Aussagen und Untersuchungen zu den Gewaltdarstellungen in den Bildmedien. Daß sehr viele Jugendliche, besonders im Pflichtschulalter, viele Stunden vor dem Fernseher verbringen und häufig unkontrolliert Filme mit Gewaltszenen ansehen, ist wohl bekannt wie auch die Klage der Eltern und Erzieher über die zunehmende Bereitschaft zur Gewalt bei den Jugendlichen.

Zwei Klassenvorstände (HOL I. Jenewein und HL H. Fagschlunger) an der HS Axams wollten ein Zeichen setzen und sich kritisch mit der Gewaltdarstellung in Filmen in einem Projekt beschäftigen. Den Abschluß des Projektes bildete ein Besuch der Bavaria-Studios in München.

Zusammenfassend darf gesagt werden, daß die Jugendlichen überaus aktiv und motiviert mitgearbeitet haben und Filme mit Gewaltszenen sicher mit anderen Augen sehen werden. *Dir. Hornsteiner*

HS Axams erstellt Schulprofil

(TH) In den Monaten April und Mai erstellte ein Lehrerteam der HS Axams einen Fragenkatalog für Schüler, Eltern und Lehrer. Diese Fragebögen sollten näheren Aufschluß über die aktuelle Schulsituation geben.

Sowohl Lehrer wie auch Schüler beteiligten sich rege an der Umfrage, aber auch die Eltern füllten während der Wartezeit beim 2. Elternsprechtag fleißig die aufgelegten Fragebögen aus.

In stundenlanger Arbeit wurden die Fragebögen ausgewertet und statistisch aufbereitet.

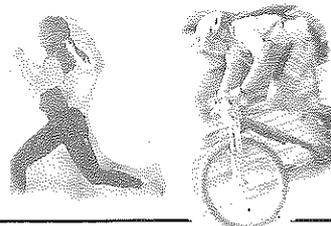
Kurz zusammengefaßt läßt sich sagen, daß die Grundeinstellung der Lehrer, Schüler und Eltern zu unserer Hauptschule durchwegs positiv ist. Gerechtfertigte Kritikpunkte sollen Anlaß zum Nachdenken und für Veränderungen sein. Nähere Informationen über die Auswertung der Fragebögen erhalten Interessierte in der Direktion der Hauptschule Axams.

Die Schülerinnen und Schüler der Hauptschule bzw. deren Eltern erhalten eine detaillierte Auswertung der Fragebogenaktion.



Radclub Axams Freizeitzentrum
1. Internationales Rad- und Bikerennen
am 13. Juli 1997

für Läufer und Radfahrer bzw. Biker und Hobbyklasse



Axamer Künstler stellen sich vor

Erfolgreiche Musiker aus Axams

Wir stellen Ihnen heute zwei erfolgreiche Musiker aus Axams vor - Martin Weber und Haider Siegfried

Weber Martin

(TH) Trompeten- und Orgeltöne erklingen durch die Axamer Pfarrkirche. Es sind Klänge, die in das barocke Ambiente passen. Ein junger Musiker steigt von der Orgelempore - Martin Weber - ein Axamer, der mit einem Konzertauftritt in seine Heimat zurückkehrte.

Familie als Ort des Musizierens

Martin wurde 1971 in Berlin geboren. Er erzählt, daß er schon sehr früh mit seinen Eltern, die in Axams ein Haus gebaut haben, gesungen und musiziert hat. Seine ersten musikalischen Spuren verdiente er sich bei der Musikkapelle Axams. Vor allem Kapellmeister



Prof. Giuliani erkannte das Talent von Martin Weber und förderte seine Ausbildung vorerst auf dem Flügelhorn. Der Nachfolger von Prof. Giuliani, Kapellmeister Manfred Tanzer, war sein Mentor und bot dem Jungmusikanten die Gelegenheit, auf die Trompete umzusteigen. Als jüngstes Mitglied der Musikkapelle konnte Martin das Jungmusikerleistungsabzeichen in Gold erlangen.

Der Weg zum Profimusiker

Nach dem Eintritt in das Musikgymnasium Innsbruck wechselte er auf das Konservatorium zu Prof. Zorn. Durch die Freundschaft zu Prof. Michael Stern, der im Münchner Rundfunkorchester musiziert, konnte Martin den Wechsel auf die Hochschule Mozarteum in Innsbruck schaffen, wo er von Dir. Hans Buchegger und Prof. Steininger (Wiener Symphoniker) unterrichtet wurde. Durch ihn hatte er erstmals Verbindung zur Profiwelt der Trompeter und wurde zu den Bregenzer Festspielen als Trompeter der Wiener Symphoniker eingeladen. Von nun an ging die musikalische Karriere steil bergauf. Seine Ausbildung setzte er an der Hochschule für Musik in Wien fort. Dort wurde Martin von Prof. Pomberger (Wiener Philharmoniker) zum Profimusiker gedrillt. Nach Jahren des harten Arbeitens

und Übens - bis zu sechs Stunden pro Tag - konnte er seine Ausbildung mit Auszeichnung abschließen.

Derzeit lebt Martin in Maria Enzersdorf, einem kleinen Weindorf in der Größe von Axams in der Nähe Wiens. Sein Tagesablauf ist sehr verschieden, doch wird er nach

wie vor vom Üben auf seinem Instrument bestimmt. Opernstudien, Konzertvorbereitungen und Unterrichten am Konservatorium Hietzing/Wien gehören genauso zu seinem ausgefüllten Tagesprogramm wie das managen seiner eigenen Firma Music Contact Austria (eine Vermittlungsfirma für alle Arten und Sparten von Musik), wo er alles selbst erledigt - von der Abrechnung bis zur Kontaktaufnahme mit anderen

Künstlern und Veranstaltern. Abends folgen Proben und Auftritte mit Orchestern.

Auf jedem Fall Treue zur Musik

Auf die Frage nach seiner Zukunft will sich Martin nicht festlegen. In jedem Fall will er dem Medium Musik treu bleiben - ob als Pädagoge, Buchautor oder aktiver Künstler - das allein entscheidet die Zukunft.

Für Martin Weber ist folgende Anmerkung von Bedeutung: Jeder kennt im Showbusiness nur immer den Künstler, welcher im Frack oder im Scheinwerferlicht glänzt. Leider kennt niemand den Menschen dahinter und die Entbehrungen, welche man auf sich nehmen muß, um in der Profiwelt nicht zu zerbrechen.

Haider Sieggi

Musikalische Kindheit

Haider Sieggi, 1957 als viertes Kind (von sieben) einer Bauernfamilie in Axams geboren, erzählt, daß in seiner Familie immer schon gesungen und musiziert wurde. Besonders die Adventzeit ist ihm in schöner Erinnerung geblieben. Sein erstes Akkordeon bekam er mit 4 1/2 Jahren von seinem Vater, der ihm auch die ersten Stücke bei-

Martin Weber

- Preisträger beim österreichischen Musikwettbewerb
- Substitut der Wiener Symphoniker und des Bühnenorchesters der Staatsoper Wien
- Mitglied des Wiener Kammerorchesters
- Mitglied des Kammerorchesters Basel Sinfonia Amadé
- Konzerttätigkeit im In- und Ausland unter Metha, Stein, Latham, Entremont
- Solistische Tätigkeit bei den Wiener Romantischen Orgelwochen, Barockfestival Triest, Kirchenkonzerte Karlskirche Wien ...
- **Lieblingskomponist:** Gustav Mahler
- **Lieblingsmusiker:** Michael Jackson
- **Lieblingsorchester:** Wiener Philharmoniker

Siggi Haider

- Bühnenmusik zu Mitterers „Besuchszeit“
- Musik im Studio des ORF - Uraufführung von „Interferenzen“ von Martin Lichtfuss
- Bühnenmusik zu „Joch und Eav“ aus „Sieben Todsünden“
- Choreographieassistent bei der Mozartoper „La finta semplice“ in Innsbruck und Versailles
- Festival der Alpentöne in Obergurgl
- Villgrater Kulturwiese
- Telfer Volksschauspiele - Bühnenmusik
- Glasmusik - Auftragkomposition für das Landesmuseum
- Staatspreis für Komposition
- Benefizkonzert für Aktion von Karlheinz Böhm „Menschen für Menschen“
- Hörspiele für den ORF
- Theatermusik für Kunsthalle Tirol in Hall (Premiere 13. Juni 1997)
- Komposition Filmmusik Bavariastudios
- **Lieblingskomponist:** wechselhaft, aber immer aktuell Bach, Erik Satie, Bert Brecht
- **Lieblingsmusiker:** Dino Saluzzi
- **Lieblingsoper:** Flavio von G. F. Händel
- **Lieblingsstück:** „Fackenfetzer“

gebracht hat. Seine erste „Musikgage“ verdiente sich Sigggi während der Volksschulzeit, als er sich ab und zu vor die Hausbank setzte und dort für sich selbst musizierte. Vorbeifahrende Bauern warfen dem jungen Musikanten Süßigkeiten zu.

Als Tanzmusiker viel gelernt

Nach mehr oder weniger regelmäßigem Akkordeonunterricht bei verschiedenen Lehrern, sprang Sigggi mit 14 1/2 Jahren bei der Tanzkapelle seines Bruders Gotthard - den dazumal bekannten Formiks - als Aushilfe für einen erkrankten Musiker bei einem 5-Uhr-Tee ein. Neben seinem Studium an der Pädagogischen Akademie in Innsbruck - Lehramter für Mathematik, Geometrisch Zeichnen, Turnen und Musikerziehung - verdiente sich Sigggi sein Geld als Tanzmusiker bei verschiedenen Formationen (Formiks, Duo Musicbrothers, Tyrol 2000). Beim Axamer Kirchenchor war er als Sänger, aber auch als Chorleiter einige Jahre aktiv.



Leidenschaft Musik und Theater

1982 kam Sigggi erstmals mit der Welt des Theaters in Kontakt. Im Rahmen der Telfer Volksschauspiele arbeitete er mit Werner Pirchner als Bühnenmusiker bei der Uraufführung von Felix Mitterers „Stigma“ zusammen. Von nun an war Sigggi vom Theater und der Bühnenmusik begeistert und fasziniert. Diese Leidenschaft sollte ihn bis

zum heutigen Tag nicht mehr loslassen. Nach einigen Jahren als Lehrer an der Hauptschule Axams zog es Sigggi samt seiner Frau Daniela nach Salzburg an das ORFF-Institut, um dort zu studieren. Diese Zeit, so erzählt er, war sehr schwer, da er seine, nun schon um Tochter Juliana größer gewordene Familie, neben dem Studium mit gelegentlichen Jobs „über Wasser halten“ mußte. So arbeitete Sigggi im Theater als Beleuchter, Schauspieler, Tänzer, Komponist von Bühnenmusik - z. B. „Shakespeare - Narren - Tagebuch“ - und Musiker.

Gründung der MHS Axams

Nach dem erfolgreich abgeschlossenen Studium kehrte Sigggi zurück nach Axams, wo er gemeinsam mit Roswitha Costa die Musikhauptschule Axams gründete. Neben seiner Tätigkeit als Fachkoordinator an der MHS Axams begann seine Referententätigkeit bei Kursen und Workshops in Österreich und Deutschland für Musik- und Instrumentallehrer. Voller musikalischer Energie startete Sigggi neben der Arbeit mit den Kindern der Musikhauptschule einige andere Projekte. So gründete er das Duo „Akkosax“ gemeinsam mit dem Grinzner Saxophonisten Otto Klingenschmid, umrahmte musikalisch Vernissagen, war Mitglied beim bekannten Vogelweiderchor, wirkte bei den Festwochen der alten Musik in der Barockoper „Flavio“ von G. F. Händel (Aufführungen in

Innsbruck, Monte Carlo und Caen) mit, veranstaltete Konzerte mit dem Vokalensemble „Ottocanto“.

Neue Aufgaben

1991 wechselte Sigggi von der Hauptschule Axams an das Konservatorium Innsbruck. Dort bildet er im Rahmen des Lehrganges für elementare Musikerziehung Studenten/innen aus. Seine intensive Tätigkeit als Komponist wurde 1992 durch die Verleihung des Staatsstipendiums für Komponisten unterstrichen. Trotz dieses gewaltigen Arbeitspensums findet Sigggi immer wieder Zeit für seine Frau und die drei Kinder - Juliana, Katharina und Raphael -, sein neues Haus und für die Axamer Fasnacht, die er jedes Jahr als „Ziachorgelspieler“ bereichert.

Ideen, Projekte ...

Die Zukunft kann man nicht genau planen, aber trotzdem hat Sigggi einiges vor. So möchte er eine CD mit seinem Duo Akkosax produzieren, weiter in der Lehrerfortbildung tätig sein, die Verbindung zur afrikanischen Musik, die er durch seinen schwarzen Freund Cheikh Tidiane Niane aus Senegal schätzen gelernt hat, intensivieren, Konzerte mit dem 1996 gegründeten Vokalquartett „Mir vier“ gestalten, Komposition einer Filmmusik zur Filmserie „Schuldig?“ für die Bavaria-Filmstudios München - und man darf sich sicher sein, daß Sigggi noch viel mehr Ideen und Projekte im Kopf hat. Obwohl Sigggi Haider in der Musikszene vieles erreicht hat, sich einen guten Namen schuf und ein beehrter Musiker und Komponist ist, blieb er der einfache und sympathische Mensch.

Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Axams

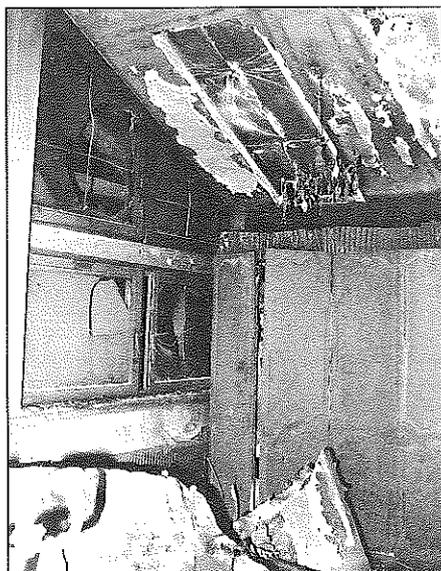
Der Tätigkeitsbericht 1996/97 kann sich sehen lassen

- **9 Technische Einsätze** - unter diesen Begriff fallen:
 - Beseitigen von Öls Spuren nach Verkehrsunfällen, Öffnen eines verstopften Kanales mit Tanklöschfahrzeug und Kanalratte, umgestürzte Bäume beseitigen, Autobergung u. ä.; auch Heuwehreinsätze zählen zu den technischen Einsätzen
- **5 Brandeinsätze**
- **20 Mann** an der Landesfeuerwehrschule in speziellen Fachgebieten ausgebildet

- 2 Mann haben das Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold (höchste Stufe - Einzelwettbewerb, der alle zwei Jahre in der Landesfeuerwehrschule stattfindet) erworben
- 6 Gruppen beim Abschnittsfeuerwehrleistungsbewerb in Grinzens
- 2 Gruppen beim Bezirksfeuerwehrleistungsbewerb in Oberperfuß
- 1 neue Nachwuchsgruppe wurde in die Feuerwehr für ein Jahr auf Probe aufgenommen, erfüllen sie in dieser Zeit alle geforderten Voraussetzungen

- und Ausbildungen, so wird diese Gruppe nächstes Jahr angelobt, und in den Feuerwehrdienst übernommen. Die FF Axams hat glücklicherweise keine Nachwuchsprobleme!
- Beförderung des Atemschutzwartes Herbert Mair zum Oberlöschmeister.

Bürgermeister Tauber bedankte sich anlässlich dieser Jahreshauptversammlung bei der Feuerwehr für den recht umfangreichen Tätigkeitsbericht und für die vielen freiwillig und unbezahlt geleisteten Stunden



Dachwohnungbrand am 13. April 1997 in Axams
Foto: Gendarmerie Axams

zum Wohle der Bevölkerung. Leider verdient die Feuerwehr in der Bevölkerung nicht immer die nötige Anerkennung, die ihr zusteht. In der heutigen Zeit werden die

Arbeiten, die die Feuerwehr leistet, als selbstverständlich angesehen, oft auch unter dem Motto „Was nichts kostet (in Bezug auf die Arbeitsleistung) ist auch nichts wert!“

Dabei weist der Tätigkeitsbericht eine gewaltige Leistungsbereitschaft in kleinen Bereichen, Zubringer, polizeilicher Ersatz und Ordnungsdienste auf. Dazu noch eigene Veranstaltungen verschiedenster Art, auf die wir hier hinweisen möchten.

„Ambu-Man“ gespendet

Jeder Feuerwehr- bzw. Bergrettungsmann muß sich im Rahmen seiner Ausbildung einer umfassenden Erste-Hilfe-Ausbildung unterziehen. Einen wesentlichen Stellenwert nimmt, darin enthalten, die Herz-Lungen-Wiederbelebung ein.

Diese Schulungen werden bei unseren Organisationen von den beiden Feuerwehrärzten Dr. Wendelin Tilg und Dr. Felix Frießnig (Bergrettungsarzt) und dem Lehrbeauftragten Reinhard Kircher (Feuerwehrkommandant in Axams, Mitglied der Rettung Fulpmes) in Zusammenarbeit mit

den Rot-Kreuz-Dienststellen Fulpmes und Zirl abgehalten. Alle Voraussetzungen wie Lehrsaal, Verbandsmaterialien, Computer, Overheadprojektor u. ä. sind im Feuerwehrgerätehaus Axams bzw. bei den Ärzten vorhanden. Was noch fehlte war eine Beatmungspumpe.

Die Geldinstitute des westlichen Mittelgebirges stehen unseren Organisationen immer wohlwollend und großzügig gegenüber und so haben sie die Finanzierung dieser Beatmungspumpe übernommen.

Es handelt sich dabei um ein modernes und qualitativ hochwertiges Produkt der Firma „AMBU - MAN“, welches zusätzlich mit einer Computerschnittstelle ausgestattet ist, die es ermöglicht, dem Kursteilnehmer das Ergebnis „seiner“ durchgeführten Herz-Lungen-Wiederbelebung auszuwerten und gleichzeitig als Ausdruck mitzugeben.

Im Herbst dieses Jahres wird für die gesamte Bevölkerung ein 16 stündiger Erste - Hilfe - Grundkurs angeboten werden. Die genauen Termine werden rechtzeitig über die örtliche Lokalpresse bekanntgegeben.

Georg-Bucher Schützenkompanie Axams

Drei Geburtstage von Schützenhauptleuten - Fahrt nach Spinges

Ehrenhauptmann Josef Nagl

Der „Garber Sepp“, wie er hierorts heißt, feiert am 1. Juli seinen 85. Geburtstag im Garberhaus. Zwar war ihm eine glückliche Kindheit beschieden, jedoch leider allzufrüh - im 10. Lebensjahr - durch den Tod seiner Mutter Notburga, geb. Jäger, unterbrochen. Nach der Volksschule erlernte er im Großbetrieb der Waldhart zu Pfaffenhofen das väterliche und schon seit Generationen in der Familie ausgeübte Gärberhandwerk. Vor der Meisterprüfung absolvierte er vier Gesellenjahre.

Seine Mitarbeit im elterlichen Betrieb wurde durch den II. Weltkrieg unterbrochen. In dieser Zeit fand er in Agnes Zimmermann eine brave Gattin und Mutter, die ihm sieben Kinder schenkte, aber leider schon 1962 verstarb.

Im Kriege schwer verwundet, kehrte er 1945 zurück und wurde dann als Nachfolger seines Onkels Johann (Köchel) zum Schützenhauptmann berufen. Neben dieser Tätigkeit bis 1957 und seinem Beruf war er auch in der Öffentlichkeit im kirchlichen und genossenschaftlichen Bereich, sowie bei der Feuerwehr aktiv tätig. Damals gewiß selten, gehörte er bereits mit 22 Jah-

ren dem Ausschuß der Raika an. Die industrielle Weiterentwicklung der Lederbranche berührte auch seinen Betrieb, und er war gezwungen, nach dem Tod seiner Gattin nur mit dem landwirtschaftlichen Teil seines Hofes die heranwachsenden sieben Kinder durchzubringen.

Wir gratulieren dem Ehrenhauptmann zu seinem Geburtstag und wünschen, daß er noch viele Jahre des Ruhestandes in guter Verfassung genießen kann.

Auch **Karl Bucher**, sein Nachfolger, wäre heuer 85 Jahre alt geworden.

Feier zum 70iger von Hauptmann Arthur Happ

Anlässlich des 70. Geburtstages fand sich die Schützenkompanie Axams vor dem Haus des Hauptmannes Arthur Happ zur Gratulation ein.

Als Geschenk wurde ihm eine gelungene Ehrenscheibe überreicht, gemalt von Sepp Zeisler. Namens der Gilde gratulierte Christian Holzknicht in seiner Eigenschaft als Unterschützenmeister. Arthur Happ ist seit 1958 Oberschützenmeister und war bis zum Tode Karl Buchers Oberleutnant der Kom-

Aus unserer Nachbarschaft

Pfarrer Johann Jordan

Im Juli wird es 100 Jahre, daß der nachmalige Pfarrer von Steinach Msg. Johann Jordan in der Heimatpfarre Axams Primiz feierte, zu der Menschen aus dem Umfeld von Sellrain bis Zirl nach Axams kamen. Jordan stammte aus einem Grinzener Bauerngeschlecht und wurde 1922 Ehrenbürger dieser Gemeinde.

Sellrain:

100. Todestag Peter Jordans

Ein Bergbauernbub hoch oben am „Rögg“ geboren am 2.2.1751. Äußerst intelligent, vom damaligen Kaplan (Benefiziant) und wahrscheinlich auch Axamer Pfarrer besonders unterrichtet und gefördert, wurde zum wohl bedeutendsten Agrarpionier und Wissenschaftler Österreichs. Studiert hat der Sohn von Franz und Maria, geb. Kapferer, in Göttingen und folgte dann einer Berufung nach Wien, wo der 1827 starb. Die Marktgemeinde Vösendorf, deren Bürger er als Verwalter auch kaiserlicher Domänen war, will seiner in diesem Jahre besonders gedenken.

panie. Seit dessen Tod führt er die Kompanie und wurde, wie wir berichteten, erst kürzlich wieder zum Hauptmann gewählt. Anschließend fand ein gemütliches Beisammensein im Gasthof Weiß statt.

Die Schützen in Spinges

Am 2. April zum 200. Jahrestag der Kämpfe bei Spinges, bei denen auch Männer aus dem Hofgericht Axams gefallen sind oder schwer verwundet wurden, fand zu Ehren der dort Begrabenen eine Feier statt. Eine größere Abordnung der Schützen von Axams in Begleitung von Vbgm. Helmut Happ und Kulturobmann Reinhard Larl war

ebenso anwesend wie Schützengruppen der Nachbargemeinden Götzens, Grinzens und Sellrain. Über 40 Fahngruppen aus Nord-, Süd- und Osttirol sowie dem heutigen Trentino waren ausgerückt und gaben der Feier ein buntes Gepräge.

Der Ortspfarrer hielt am Grab der 42 im Friedhof gemeinsam Begrabenen das Requiem. Die übliche Ehrensalue unserer Schützen mußte im abgetrennten Tiroler Süden leider unterbleiben.

Schießveranstaltung

Nach Abschluß der Bauarbeiten wurde nun am 22. Mai 1997 wieder ein Vergleichs-

schießen veranstaltet, an dem ca. 30 Schützen einschließlich Marketenderinnen teilnahmen. Bei diesem ersten Messen nach drei Jahren wurde Heinrich Happ Schützenkönig. Zweiter wurde Hagleitner Herbert, den dritten Rang erreichte Falkner Raimund.

Das Leistungsabzeichen in Silber erreichte Saurer Andreas, in Bronze Riedl Michael und Kirhebner Christian.

Die Schützenschnur in Gold holten sich Falkner Raimund, Hagleitner Herbert, Hepberger Alois, Holzknecht Christian, Klotz Walter, Danler Sabine, Danler Markus, Hosp Hermann und Bucher Annemarie.

Die Sanierung des Axamer Widums steht bevor

Großes Raumangebot im Pfarrzentrum für viele Bereiche

(AWK) Ehe wir auf die Vorgeschichte der schon seit Jahren geplanten Renovierung des historisch doch bedeutsamen Widum eingehen, ist es nicht uninteressant, auch einen Rückblick auf die Entwicklungsgeschichte zu wagen, soweit uns vorhandene Aufzeichnungen darüber Auskunft geben.

Da der Bestand der Axamer Pfarre in das erste Jahrtausend unserer Zeitrechnung zurückreicht, wird es gewiß auch frühzeitig die notwendigen Unterkunftsgebäude gegeben haben.

Erstmals erwähnt wird dasselbe erst unter Pfarrer Erlwanger (1626-1699), mit detaillierten Angaben zur Behausung und den dazu gehörigen Wirtschaftsteilen. Auf Pf. Ziegler folgte 1676 Philipp Kuprian. Dieser fand das Gebäude jedenfalls in einem schrecklichen Zustand vor.

Einsturzgefährdet, regte der Dekan von Thaur an, den Widum neu zu erbauen. Pfarrer Kuprian stellte ein Vermögen von 100 Fl. zur Verfügung und verfügte, daß auch sein Nachlaß dafür der Pfarre verbleiben sollte, zumal alle Gemeinden der Großpfarre zu Beiträgen herangezogen wurden. Der 1677-70 entstandene Bau wurde später durch Zubauten verändert, die Grundkon-

zeption stammt aber noch aus dieser Zeit. Mit der Curatiebildung schieden die Gemeinden nach und nach aus der „Baukonkurrenz“ aus, sodaß letztlich alle Reparaturen nur noch anteilmäßig bei Grinzens und Axams hängen blieben, nachdem sich Birgitz frei gekauft hatte. Darüber wurde im letzten Jahrhundert zwischen Axams-Grinzens und Birgitz prozessiert. Dieser Streit begann um 1884 und endete 1905 mit einer Verwaltungsgerichtshofentscheidung zugunsten von Birgitz. Inzwischen ist mit dem Drittelanteil die Gemeinde Axams allein noch zuständig.

Schon unter Dekan Hans Volkmer hat sich der Kirchenrat mit der unumgänglichen Sanierung auseinandergesetzt. Die Idee und von Schülern der HTL als besondere Fleißaufgabe in drei interessanten Varianten geplanten Zu- und Umbauten mit Einschluß von Kindergartenräumlichkeiten wurden fallen gelassen, zumal die Gemeinde diese Einrichtung nun in Eigenregie übernommen hat.

Dekan Klaisner legte Wert auf eine räumlich gute Verwertung, was aber in Bezug auf historische Innengestaltungen zuerst beim Denkmalamt auf Widerstand stieß. Nun-

mehr scheint sich ein brauchbarer Kompromiß abzuzeichnen und dürfte der Bau bald beginnen.

Im Parterre werden die östlichen Räume zu einem großen Veranstaltungsraum vereinigt. Insgesamt sollen drei Mehrzweckräume entstehen, wobei nicht zuletzt auch an die Jugend gedacht wird. Als Sozialraum (Notfälle) ist ein weiterer Raum vorgesehen, während die Pfarrkanzlei in den bisherigen Heizungsraum eingeplant ist. Dazu kommen die für alle Bereiche heute unumgänglichen Naßzellen. Der als Kapelle bezeichnete südliche Raum im Halbstock bleibt weiterhin Probelokal für den Chor oder als Sitzungszimmer bestehen. Im 1. Stock wird die bisherige Halle mittels einer Mauer abgetrennt und verbunden mit dem Häuserinnenzimmer eine kleine Wohneinheit geschaffen.

Außer der Küche sind dann noch die Wohnräumlichkeiten des Dekans mit Wohn- und Schlafzimmer, sowie Arbeitsbüro und Bad vorgesehen.

Im 1. Halbstock (über Kapelle-Saal) können noch zwei kleine Wohneinheiten mit Naßzelle untergebracht werden und soll auch das Archiv Platz finden.

Ein Blumengruß aus Axams

Bericht und Foto von Peter Schafferer - Seraphisches Liebeswerk

Anfang Mai erreichte 180.000 Tiroler ein gemalter Blumengruß aus Axams. Der Entwurf dazu stammt von Harald Biedner, dem ältesten Schüler im Elisabethinum Axams.

„Der Anlaß für die Postwurfaktion war der bevorstehende Ausbau der Beschäftigungswerkstätten in Innsbruck“, berichtet Kapuziner Br. Markus Präg, der dem Elisa-

bethinum und zwei weiteren Behinderteneinrichtungen in Innsbruck vorsteht. Also begab man sich innerhalb der Werkstätten auf die Suche nach einem geeigneten Mo-



Harald Biedner bei der Arbeit gemeinsam mit seiner Betreuerin
Foto: Elisabethinum Axams

Weingartner gestalten wir die Weihnachtsgrüße persönlich, aber bei 180.000 Karten hätte ich glatt meinen Dienstvertrag hier verlängern müssen“, scherzt der spastisch behinderte Künstler. Nach Kindergarten, Schule und drei Jahren Arbeitslehrgang ist für Harald Biedner die Zeit für den Abschied gekommen. Dabei fällt es ihm sichtlich schwer, das Elisabethinum zu ver-

lassen. „Seit ich da bin, gefällt es mir hier recht gut. Gerade die Trainingsmöglichkeiten, die hier geboten werden, kann man sonst lange suchen“, bekennt Harald anerkennend. Und Harald muß es wissen, arbeitete er sich doch emsig vom Schulsportler zum anerkannten Bocciaspieler und Sportschwimmer empor. In der Tiroler Behindertensportszene machte sich Harald Biedner unter anderem als zweifacher Tiroler Meister in 25m Schwimmen und zweifacher Tiroler Meister im Boccia einen Namen. Es verwundert daher nicht, daß auch sein Traumberuf des passionierten Bocciamesters im sportlichen Bereich liegt. Sein konkretester Wunsch für die Zukunft ist aber schon so gut wie erfüllt: Ein Platz in den ausgebauten Behindertenwerkstätten in Innsbruck hat ihm Br. Markus schon versprochen. Hobbys: Bocciaspielen, Computerspielen, unter Freunden sein, Elektro-Rolli fahren.

aktiv und wurde im Elisabethinum fündig. Harald Biedner, der Maler der Karte, ist 20 Jahre alt und malt erst seit kurzem Karten und Billets. „Nach der Schule begann ich im Arbeitstrainingslehrgang T-Shirts zu malen, erst heuer hab’ ich mich dann auf Karten verlegt, weil mir das offensichtlich mehr liegt“, erzählt Harald seinen Werdegang. Und während er an seiner nächsten Karte malt, erläutert er die Arbeitsschritte: „Zuerst mache ich einige Entwürfe mit einem dunklen Stift. Die Besten werden dann kopiert und von mir und meinen Kollegen mit Hand gefärbt, bevor sie auf bunte Billets aufgeklebt werden.“ „Die Arbeiten der jungen Leute sind sorgsam gestaltete Handarbeiten - gerade genug für unsere Besucher und Stammkunden“, betont Christine Prantner vom Arbeitslehrgang. Für den großen Postwurf hat sich Harald besondere Mühe gemacht und ein Frühlingmotiv mit Aquarell eingefärbt. „Für Landeshauptmann

Preiswatten im Elisabethinum

„Wie die Großen“ durften Kinder und Jugendliche vergangene Woche im Förderzentrum Elisabethinum in Axams um die Wette watten.

An zwei Abenden spielten 32 Teilnehmer um den Einzug ins Finale. Gemischte Paare mit je einem Kind und einen Erwachsenen trugen dem Integrationsgedanken Rechnung.

Wie jedes Jahr wurde das Turnier auch heuer gut vorbereitet, wobei viele Kinder dabei ihre Wahrnehmung und Kombinations- und Reaktionsfähigkeit im Spiel trainieren können.

Ergebnisse:

1. Franz Josef Kuprian / Konrad Piok
2. Melanie Schiestl / Sr. Anna Franziska
3. Claudia Klug / Sieglinde Kofler



Die „Watter“ in voller Aktion!
Foto: Elisabethinum

Kurz notiert

Schlachthof

Die Stärke der immer weniger gewordenen Axamer Bauern ist es, einen Obmann zu haben, dessen Umtunlichkeit geradezu ansteckend ist. Kein Wunder, daß die Aufgeschlossenheit der jungen Bauergeneration in allen Bereichen fortschrittlich ist, was auch die vielen rund um Axams neu entstandenen und gepflegten Hofgebäude beweisen. Das neueste Projekt wird nunmehr geplant mit Unterstützung der Agrargemeinschaft im Bereich der Talsperre bei der Hoahlstraße. Eine Gemeinschaftsschlachtstelle mit Schlacht-, Kühl- und Zerlegeraum. Nach den neuen gesetzlichen Bestimmungen dürfen ab 1.1.1998 Schlachtungen für die Direktvermarktung nur mehr in ordnungsgemäßen Räumen getätigt werden. Ca. 2,2 Millionen wird der Bau kosten. Zu diesem Zweck wird eine eigene Genossenschaft von den Bauern selbst gegründet, die diese Schlachtstelle betreibt. Mehrere Vereine und bäuerliche Organisationen haben bereits ihre Beteiligung zugesagt: Ortsbauernschaft, Bäuerinnen, Bauernmarkt, Braunviehzuchtverein Axams, Braunviehzuchtverein Omes, Schafzuchtverein, Ziegenzuchtverein, Jungbauernschaft, Sennereigenossenschaft, Alpinteressenschaft, Mähdreschergemeinschaft, Tourismusverband.

Vergessen wir nicht, daß der Erhalt eines gesunden Bauernstandes eines Tages wieder sehr wichtig sein könnte. Wenn manches jetzt auch aus der fabrikmäßigen Massenproduktion billig aussieht, bei Gefahr in Verzug wird es vieles aus anderen Ländern nicht mehr geben. Beachten Sie daher unseren Bauernmarkt mit den Frischprodukten.

Öffnungszeiten Bauernmarkt

Freitag 17.00 - 18.30 Uhr
Samstag 8.00 - 11.00 Uhr



Pensionistenbund Axams

Der Pensionistenbund Axams veranstaltet am Samstag, den 6. September 1997 eine Fahrt zu den Erler Passionspielen. Die Vorstellung beginnt um 13 Uhr 30 und endet ca. um 16 Uhr 30. Verwandte und Bekannte der Mitglieder sind ebenfalls recht herzlich eingeladen. Nähere Informationen und Anmeldung bei Elfi Fagschlunger (Tel. 6 79 79). Anmeldeschluß: 25. Juni 1997

Zu zwölft - eine glückliche Familie

Es mag schon sein. In weiter zurück liegenden Zeiten war dies gewiß keine Sensation. Mehrkinderfamilien waren üblich und 10 - 18 Geburten in einem Haushalt nicht selten. Aber die hohe Sterberate dezimierte meist die Köpfe oft auf die Hälfte. Abgesehen von gewiß mitunter realen Gründen, betrachten viele in der heutigen Erlebniswelt das Länger-angebunden-sein durch Kinder als eine Belastung.

Anders ist dies bei Familie Lucke

Kinder brauchen Zuwendung, Wünsche gibt es gewiß auch genügend. Daß natürlich auch heute, trotz besserer Lebensbedingungen gegenüber früheren Zeiten Maß gehalten werden muß, macht die Familie Lucke nicht unglücklich.

Das große Glück für Vater Gerhard und Mutter Edith liegt in den strahlenden Augen ihrer Kinder Madeleine 14, Marcel 12, Emanuel 10, Benjamin 9, Nadine 8, Alicia 7, Angeline 5, Lennard 3, Raphael 19 und Bastian 4 Monate. Beim Letzten fand sich auch LH Wendelin Weingartner persönlich als Gratulant ein. Die Älteste, Madeleine, hat bereits einen Berufswunsch. Wie könn-

te es anders sein, sie will - und bringt gewiß schon gute Voraussetzungen mit - Säuglingsschwester werden. Auch Marcel hat keine schlechte Wahl getroffen, er will Koch werden. Die Arbeit der Mutter versucht man sich vorzustellen, aber wenn man mit ihr spricht, strahlt sie eigentlich nur Freude aus. Sechs Kinder gehen zur Schule, eines hat der Kindergarten übernommen, drei sind ganztägig zuhause zu versorgen. Man denke an die viele Wäsche, an die umfangreiche Küche, wo Sonderwünsche schwer erfüllbar sind und an all das unwegbare, das Kinder nun einmal verursachen. Kein Wunder, wenn man nicht alles perfekt haben kann. Kinder brauchen zu

ihrer Persönlichkeitsentwicklung Freiraum und dafür haben ihre Eltern Sorge getragen. Vater Gerhard ist neben dem Beruf gewiß auch gefordert.

1987 erbaut, wurde 1988 das Haus in der Miselsstraße Nr. 1 bezogen.

Es gefällt ihnen hier sehr gut, und es spricht für Axams, daß sie sich in unserem Dorfe wohlfühlen.



Die 10 Kinder der Familie Lucke aus Axams
Foto: Kapferer

Bau- und Recyclinghof Inbetriebnahme

21. Juni 1997 - Tag der Offenen Tür am neuen Bau- und Recyclinghof. Was kann entsorgt werden ?

Nach zweijähriger Bauzeit ist es nun soweit, daß der neue Bau- u. Recyclinghof mit angeschlossener Kompostierung am Mittwoch, den 25. Juni 1997 offiziell seinen Betrieb aufnimmt.

Tag der offenen Tür

Am Samstag, den 21. Juni 1997 von 13.00 bis 18.00 Uhr, ist Tag der offenen Tür, am neuen Bau- u. Recyclinghof. Nachdem am neuen Recyclinghof eine zukunftsorientierte Anlage zur Verfügung steht, können an den oben angeführten Öffnungszeiten sämtliche Wert- u. Problemstoffe, die nachstehend angeführt sind, abgegeben werden. Zu beachten ist, daß Wertstoffe wie z. B. Joghurtbecher, Folien, Fleischtassen, Dosen, Papier u.d.gl. nur gereinigt angenommen werden. Der Antransport bzw. die Entladung erfolgt im Kreisverkehr, wobei eine Fahrspur und eine Entlad Spur zur Verfügung steht. Bitte halten Sie nur auf der Entlad Spur. Wir bitten alle Anlieferer: Trennen

Sie schon Zuhause beim Aufladen die verschiedenen Wert- und Problemstoffe, damit das Abladen zügig erfolgen kann und keine unnötigen Wartezeiten entstehen. Wir bitten auch, nach Möglichkeit die Öffnungszeiten am Mittwoch in Anspruch zu nehmen.

Was kann abgegeben werden ?

Sperrmüll: Müll aus privaten Haushalten, der wegen seiner Beschaffenheit (Größe und Masse) nicht in die ortsüblichen Haus-

müllsammelsysteme eingebracht werden kann, ist Sperrmüll, der gegen Kostenersatz angenommen wird. Komplette Hausentrümpelungen werden nicht entgegengenommen. **Achtung:** Sperrmüll kann nun am Mittwoch und Samstag angeliefert werden! **Kosten:** pro kg ATS 2.50 oder bei größeren Mengen ATS 200.00 pro m³.

Achtung: Eisen und Holz müssen aus dem Sperrmüll getrennt werden.

Alteisen: Alle Eisen und Metallteile, die nicht einer Verpackung zuzuordnen sind, gehören zum Alteisen und sind kostenfrei.

Altholz: z. B. Möbelstücke (Scharniere und Schösser brauchen nicht entfernt werden) alle Arten von Holz, außer in Öl oder Teer getränkte oder imprägnierte Holzteile. Altholz ist kostenfrei.

Bauschutt: Hier liegt die Menge pro Anlieferung bei einem Kubikmeter.

Die Öffnungszeiten

Jeden Montag
von 13.00 bis 17.00 Uhr nur Tierkadaver und Schlachtabfälle,
jeden Mittwoch
von 13.00 bis 18.00 Uhr und
jeden Samstag
von 8.00 bis 12.00 Uhr.

Wichtig: Bauschutt wird nur sortenrein, das heißt ohne Fremdstoffe, wie z. B. Kabel, Styropor, Papier usw. angenommen.

Kosten: Pro Kubikmeter ATS 60.00

Altpapier: Ohne Fremdstoffe wie z. B. Folien, Ordner, Beschichtungen usw.

Kartonagen: Saubere Zement- und Futtermittelsäcke gehören in den Kartonagencontainer.

Kunst und Verbundstoffe: Alle sauberen Verpackungen aus Kunst und Verbundstoff; Joghurtbecher, Folien und PET-Flaschen werden weiterhin getrennt gesammelt.

Altmittel: Alle Verpackungen aus Metall.

Styropor: Nur sauberes Styropor kann für eine Wiederverwertung verwendet werden.

Altkleider: Verunreinigte und verschlissene Kleidung gehört in den Restmüll.

Altschuhe: Total aufgebrauchte Schuhe gehören in den Restmüll.

Altreifen: Ohne Felgen.

Elektronikschrott: Die meisten Händler sind bereit, beim Neukauf eines Gerätes das Altgerät kostenlos zurückzunehmen. Denken Sie bereits beim Verhandlungsgespräch daran.

Kühlgeräte: Hier besteht Rücknahmepflicht beim Handel und bei der Gemeinde. Die Kühlgeräteentsorgung ist in beiden Fällen gebührenpflichtig.

Kosten je Stück: ATS 440.00

Problemstoffe: Als Problemstoffe werden vor allem im Haushalt anfallende Abfälle

bezeichnet, die wegen ihrer Eigenschaften (z. B. ätzend, selbstentzündlich, wassergefährdet) oder ihrer Inhaltsstoffe vor der Ablagerung auf Deponien einer besonderen Behandlung zuzuführen sind. Der Gesetzgeber definiert Problemstoffe als gefährliche Abfälle, die in privaten Haushalten oder Einrichtungen mit einem mit Haushalten vergleichbaren Abfallaufkommen, üblicherweise anfallen. Lernen wir aus unseren Fehlern und bringen alle Problemstoffe zur Abgabe. Farben, Lacke, Kosmetikartikel, Medikamente, Altöl, Speisefett und Öl, Pflanzenschutzmittel, Holzschutzmittel, Lösungsmittel, Spraydosen mit Restinhalt, ölhaltige Abfälle, Säuren, Batterien, Quecksilberdampflampen, Neonröhren.

Baum- und Strauchschnitt: Baum- und Strauchschnitt kann kostenlos auf dem dafür vorgesehenen Platz, im Bereich der Kompostierungsanlage, ohne Fremdstoffe wie z. B. Steine, Holz, Wurzelstöcke, Textilien oder sonstige Gartenabfälle, angeliefert werden. Für Rasen und sonstige Gartenabfälle gibt es in der Gemeinde 120 Liter Biomüllsäcke, die bei der Bioabfallsammlung wöchentlich am Straßenrand abgeholt werden.

Fundecke: Sollte noch etwas gut gebrauchliches abgegeben werden, wofür keine Verwendung mehr besteht, so kann dies in der Fundecke erfolgen. Dadurch kann eine Wiederverwertung ermöglicht werden.

Durch die kontrollierte Abfallbewirtschaftung (Abfallberater, Restmüllkontrolle, Müllstreife udgl.) können wir gemeinsam einen großen Beitrag für unsere Umwelt und eine unnötige finanzielle Belastung erreichen.

TERMINE

SOMMER 1997

- **Kulturverein Axams**

20. Juni 97 - Schloßl Axams
Raimund - Nestroy - Abend:
Allerhand Leut aus vergangener Zeit (Franziska Grinzinger, Sonja Höfer, Helmut Wiasak, K.H. Wichmann)

8. Juli 97 - Pfarrkirche Axams
Franz Schubert Gedenkkonzert
„Der Tod und das Mädchen“

6. September - Schloßl Axams
Schubert und die Musik des Biedermeier

17. September - Pfarrkirche Axams
Kammermusikabend - Werke von Bach, Händel, Telemann ...

- **Musikkapelle Axams**
Platzkonzerte 1997
29.6. / 6.7. / 20.7. / 31.8.

- **8. August bis 10. August**
Axamer Dorffest

- **18. - 20. Juli 1997**
Sommernachtsfest in Omes

- **24. August**
Bergmesse am Axamer Kögele

- **14. September**
60 Jahre Schafzuchtverein Axams

Tag der Offenen Tür am Bau- und Recyclinghof Axams

Samstag, 21. Juni 1997, 13.00 - 18.00 Uhr

Musikschule Westliches Mittelgebirge

Neu- und Wiederanmeldungen für das kommende Schuljahr werden jeweils im Monat Juni von der Musikschule entgegengenommen. Neuanmeldeformulare liegen in allen Gemeindeämtern auf. Nähere Informationen erhalten Sie unter der Tel.-Nr. 32 8 42 (Hans Kirchmair, täglich von 8.00 bis 9.00 Uhr)



Franz Schmidinger feierte am 21.3.1997 seinen 90. Geburtstag. Herzliche Geburtstagswünsche überbrachten Bgm. Tauber und Vizebgm. Schiener.

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Gemeinde Axams (Kulturausschuß), Redaktion: Alois W. Kapferer. Alle Axams, Gemeindeamt, Sylvester-Jordan-Str. 12. Satz, Layout und Gestaltung: Happ Thomas & Efl, Axams; Druck: Steigerdruck, Axams
 Die nächste Ausgabe erscheint am 15.09.1997. Redaktionsschluß ist der 30.08.1997. Blattlinie: Amtliche Mitteilungen der Gemeinde Axams mit Info. über Gemeindepolitik, Gemeindeentwicklung, Sport, Vereinsnachrichten, Veranstaltungskalender. Alle Rechte vorbehalten! Bei späterer Verwendung, auch auszugsweise, Autoren und Quellenangaben erforderlich. Auf Quellen, die von der Redaktion benutzt werden, wird fallweise hingewiesen. Erscheinungsweise: vierteljährlich gratis an einen Haushalt.